



Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



→ Service vor Ort

Bürgerbüro Stutensee

→ Feiern ohne Plastik

Reichsstadtfest Heidelberg



**Liebe Leserinnen
liebe Leser,**

ehrenamtliches Engagement ist auch bei der Abfallentsorgung wichtig und viele Vereine leisten Vorbildliches, um Abfälle zu vermeiden und die Umwelt sauber zu halten. In dieser Ausgabe stellen wir einige lobenswerte Beispiele vor, wie zum Beispiel den Angelverein Liedolsheim, der mehrmals im Jahr am örtlichen Baggersee für Sauberkeit sorgt. Solche Putzeten gibt es in vielen Kommunen und viele Vereine helfen mit, den Abfall zu entsorgen, den andere achtlos weggeworfen haben. Dass erst gar kein Abfall entsteht, darauf achten die Vereine und Gruppen beim mittelalterlichen Reichsstadtfest in Heildelshelm.

Die Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe zeichnet sich dadurch aus, dass viele Anliegen direkt vor Ort im Rathaus oder der Ortsverwaltung erledigt werden können. Stellvertretend für alle Städte und Gemeinden berichten wir von der Arbeit im Bürgerbüro der Stadt Stutensee. Bürgernah und kundenfreundlich werden dort die Bürgerinnen und Bürger auch zur Abfallentsorgung beraten.

Für Gesprächsstoff sorgt die notwendige getrennte Sammlung von Bioabfällen. Wir sind rechtlich dazu verpflichtet, doch über die genaue Ausgestaltung entscheidet der Kreistag. Eigenkompostierung wird, vom Landkreis unterstützt, auch zukünftig möglich sein. Auch das System der Sammelplätze in den Städten und Gemeinden, auf denen die Gartenabfälle bereits in großen Mengen getrennt gesammelt und verwertet werden, hat sich bewährt. Der Kreistag hat im vergangenen November deshalb entschieden, verschiedene Varianten einer getrennten Bioabfallsammlung zu untersuchen, mit der hauptsächlich die Nahrungs- und Küchenabfälle erfasst werden. Er wird sich noch vor der Sommerpause mit den dann vorliegenden Ergebnissen befassen und über die künftige Bioabfallkonzeption und die zugehörige Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts des Landkreis Karlsruhe entscheiden.

Bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe mit ihren interessanten Reportagen und Berichten aus der Abfallwirtschaft wünsche ich Ihnen viel Freude.

Christoph Schnaudigel

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat



Sina Seiler, Infothek Bürgerbüro Stutensee.

Inhalt

- 3 → **Keine Chance für Plastikteller**
Reichsstadtfest in Heildelshelm
- 6 → **Gemeinsam aktiv für eine intakte Natur**
Seeputzete in Liedolsheim
- 8 → **Guter Service und Bürgernähe**
Bürgerbüro der Stadt Stutensee
- 10 → **Gemeindeportrait**
Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
- 11 → **Gemeindeportrait**
Stadt Ettlingen
- 12 → **China stoppt Abfallimporte**
Droht uns der Müllinfarkt?
- 13 → **Bilderrätsel**
Kennen Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**
Neues von der Waldbande



Keine Chance für Plastikteller

Reichsstadtfest in Heildelshelm – viel Programm und wenig Abfall

„Das Reichsstadtfest ist ein tolles Fest“, sagte eine Besucherin. „Ich mag das mittelalterliche Flair, das historische Ambiente, die Fachwerkhäuser, die mächtige Stadtmauer und natürlich die altertümlichen Gewänder. Aber zurück ins Mittelalter möchte ich nicht.“

→ Diese Aussage wird besonders verständlich, wenn man sich die Verhältnisse in einer mittelalterlichen Stadt wie es Heildelshelm war, vor Augen führt, insbesondere was die Müllbeseitigung betrifft. Kanalisation und Müllabfuhr gab es zur damaligen Zeit noch nicht. Menschen

ZURÜCK INS MITTELALTER?



haben aber seit jeher Abfall „produziert“. Entsprechend lag beißender Geruch, ja „pestilenzialischer Gestank“ in der Luft, wie es in einer zeitgenössischen Beschreibung heißt, und der Unrat oder auch „Unflat“ häufte sich auf den Straßen und in den Gassen. In früheren Zeiten war die Abfallmenge zwar geringer,

weiter »»»



„Man trägt sein Geschirr am Gürtel“

weil man viele Gebrauchsgegenstände immer wieder repariert hat und der Abfall war unproblematischer, weil die verwendeten Materialien verrotteten und sich wieder abbauten im Laufe der Zeit. Dennoch war der Abfall ein Problem. Toiletteneimer hat man auf die Straße entleert.

Ebenso führten die „Aborterker“ oder Abtritte mit einem Rohr auf die so genannten „Ehgräben“, schmale Grundstücksstreifen zwischen zwei Häusern in der Hoffnung, dass der nächste starke Regen alles wieder wegspült. Metzger und Gerber hatten ihre Arbeitsstätten an den Bächen und Flüssen. Sie haben ihre Abfälle und Abwässer direkt dort



Mit Pfandsystem gegen Plastik

hinein „entsorgt“. Haushaltsabfälle kamen auf den Misthaufen. Scherben und anderen festen Hausmüll hat man vergraben, aber erst, wenn man gar nichts mehr damit anzufangen wusste. So entstanden wahre „Fundgruben“ für Stadtarchäologen. Selbst wenn man ein Mittelalterfest wie das Reichsstadtfest authentisch feiern will, kann man diese alten Sitten nicht wieder aufleben lassen. Bei derartig

beliebten und belebten Festen, wo viele Menschen zusammenkommen, können große Müllberge entstehen, wenn man nicht rechtzeitig gegensteuert. „Deswegen sind bei uns Teller, Gläser und Besteck aus Plastik tabu“, sagt Dietrich Krüger, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Reichsstadtfest. An den Stän-



Das Reichsstadtfest Heidelberg findet alle zwei Jahre im Juli in den Gassen und auf den Plätzen der malerischen Innenstadt des Bruchsaler Stadtteils Heidelberg statt.

19. Reichsstadtfest Heidelberg vom 13. bis 15. Juli 2019



Man musste sich schon schützen ...

Im Mittelalter wurden volle Nachttöpfe einfach auf die Straße entleert. Einer der vielen Gründe, weshalb sich im Mittelalter Krankheiten so leicht verbreitet haben.

Illustration von Albrecht Dürer, Basel 1494; aus „Das Narrenschiff“ von Sebastian Brant

Eröffnung Reichsstadtfest Heidelberg 2017
Schützenverein Heidelberg 1990 e.V.

Wussten Sie schon ...

... dass die ersten Zeugnisse einer Toilette (mit kontinuierlicher Wasserspülung) aus der Zeit um 5000 v. Chr. stammen

SAUBERES GESCHIRR „HANDGEMACHT“

Tischen oder durch ein Pfandsystem gelang es, Teller und Gläser zur Wiederverwendung zurückzubekommen.

Eingefleischte Mittelalterfans haben alles selbst dabei: Holzbrett, Henkelglas, Messer und Gabel werden am Gürtel getragen. Mit eigener Ausstattung steht dem Verzehr von Grillschinken, Sängerspießbraten, Bürgerwehrsteak und regionalem Bier nichts mehr im Wege. Auf diese Weise kann jeder dazu beitragen, unnötigen Abfall zu vermeiden. Für das Unvermeidliche standen „mobile Abtritte“ zur Verfügung und die Restmüllsäcke wurden vom städtischen Bauhof jeden Morgen abgeholt. So konnten die Besucher das mittelalterliche Ambiente mit unbeschwerter Freude genießen, ohne die Nase rümpfen zu müssen, wie einst im Mittelalter. ■



Wussten Sie schon ...

... dass in Frankreich ab 2020 Einwegbesteck wie Plastikbecher und Plastikgeschirr verboten werden.



Gehören zur Grundausstattung – mittelalterliche Trinkgefäße aus Metall und Horn

PLASTIKGESCHIRR IST TABU

Gemeinsam aktiv für eine intakte Natur



Mit Karre, Greifzange und Profi-Werkzeug gegen den Müll

Liedolsheimer Angler bemühen sich um die Natur am Baggersee Giesen

→ Ein grauer Novembertag. Es nieselt und ein kräftiger Wind sorgt für Wellen auf dem Baggersee Giesen in Liedolsheim. Er bläst den Scharen von Gänsen ins Gesicht. Draußen ist es ungemütlich. Die Hechte, Zander, Brassen, Karpfen und Rotaugen sind abgetaucht und nicht zu sehen. Ein Trupp von etwa 15 tatkräftigen Männern betätigt sich auf dem Gelände des Angelvereins Liedolsheim 1957 und räumt auf. Unrat und alles, was nicht in die freie Natur gehört, wird beseitigt. Zum Auflesen von Papier und kleineren Gegenständen hat der Verein extra



Greifzangen erleichtern die Arbeit

Greifzangen angeschafft. Die Männer durchsuchen den Uferbereich und das Gebüsch.

FÜNFZEHN MANN PACKEN AN

„Im November ist alles einigermaßen sauber“, sagt Erhard Schröder, der Vorsitzende des Vereins. „Dann liegt die Sommersaison am benachbarten Badebereich schon einige Wochen hinter uns und kaum jemand verirrt sich noch an den See.“ Ende September/Anfang Oktober hatten die freiwilligen Müllsammler wesentlich mehr „Erfolg“. „Wir haben schon die verrücktesten Dinge gefunden und per Container entsorgt“, sagt Schröder. „Das waren zum Beispiel gebrochene Surfbretter oder Masten und Segel, Matratzen, Flaschen und sonstiger Müll



Erhard Schröder, Vorsitzender des Angelvereins Liedolsheim

jeder Art.“ Schröder schüttelt den Kopf. „Es gibt fast nichts, was die Leute hier nicht wegwerfen – und uns damit Mühe machen. Wenn wir nicht eingreifen, entstünde hier eine Müllkippe. Jeder nach dem Motto, wo schon Müll liegt, hat meiner auch noch Platz.“ Einmal habe man einen „Müllsack mit Anschrift“ gefunden. Es war ein adressierter Briefumschlag im Sack. „Da konnten wir der Gemeinde dann einen

MITMACHEN ODER TRIBUT ZAHLEN

konkreten Hinweis geben, die den Fall weiter verfolgt hat“, sagt der Vorsitzende.

Der Angelverein müht sich mit mehreren Arbeitseinsätzen pro Jahr, die Idylle des Sees zu erhalten und es den Anglern zu ermöglichen, ihrem ruhigen Hobby in der freien Natur nachzugehen. Zehn Arbeitsstunden muss jedes aktive Mitglied jährlich als persönlichen Beitrag zur Erhaltung des Angelgeländes und der Uferstreifen leisten. Oder man zahlt einen Ausgleichbeitrag in die Vereinskasse. Zusätzlich gibt es noch entsprechende Aktivitäten der engagierten Jugendabteilung des Vereins.



„Ausbeute“ einer Putzete

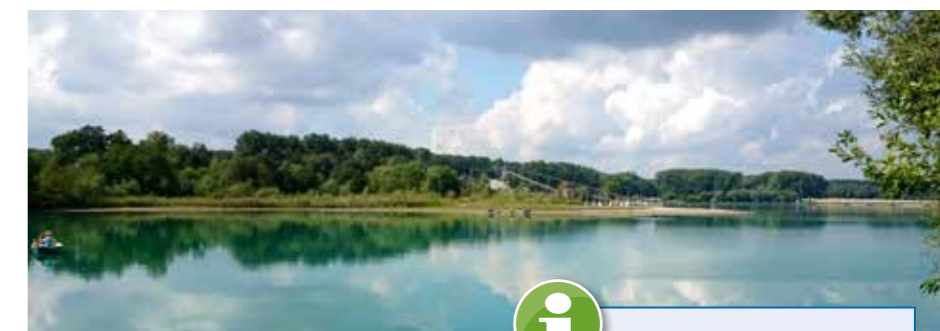
2007 hat man offiziell eine Zusammenarbeit beschlossen mit den beiden anderen Gruppen, die am See interessiert sind, den Jägern und den Naturschützern. Das ist die Agenda „FiJaNa“ – Fischerei,

Jagd und Naturschutz. „Wir haben ein vitales und gemeinsames Interesse, den See in seiner Schönheit und Funktion zu erhalten“, sagt Schröder „und deshalb setzen wir uns für den See ein. Von Zeit zu Zeit machen wir auch miteinander eine große Seeputzaktion.“

Aber die Angler sammeln nicht nur „echten“ Müll ein. Sie beseitigen von den Wiesenflächen auch die vom Herbstwind herab gerissenen Blätter. Weiden sowie

Wussten Sie schon ...

... dass 2016 im Landkreis Karlsruhe rund 160.000 kg „wilder Müll“ gesammelt wurde?



Gewässersteckbrief Baggersee Giesen

Der Baggersee liegt zusammen mit mehreren anderen Seen nahe des Rheins in der Gegend um Linkenheim-Hochstetten. Er hat eine schöne Liegewiese und der Parkplatz befindet sich nahe am See.

- Größe: 92 ha
- Länge: 1600 m; Breite: 890 m
- Tiefe: Ø 7 m; Tiefe max.: 21 m
- fischereiliche Nutzung: Angelgewässer
- Fischbestand: Flußbarsch, Hecht, Karpfen, Rotaugen, Schleie, Sonnenbarsche, Wels, Zander
- sonstige Nutzung: Naherholung



Willkommen und hereinspaziert ins Bürgerbüro der Stadt Stutensee...



Kundenberater im Teamgespräch

Die Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner können sich zu ihren abfallwirtschaftlichen Anliegen in allen 32 Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe beraten lassen. Aus diesem Grund waren wir zu Gast im Bürgerbüro der Stadt Stutensee in Blankenloch, um einmal hinter die Kulissen einer modernen Verwaltung zu schauen.

→ „Immer kundenorientiert“ heißt hier die Devise. Eine kleine Besonderheit des Teams in Stutensee ist, dass die Infothek – besetzt mit Sina Seiler – vorangestellt ist. Sie empfängt die Kunden, gibt erste Auskünfte, leitet die Kunden bei Bedarf an die einzelnen Beratungsplätze weiter und hält auch den ein oder anderen bei Laune.

DER KUNDE IST KÖNIG

Es ist Dienstag, 7:15 Uhr – alle Kundenberater und Kundenberaterinnen versammeln sich zu einem kurzen Austausch, um eventuelle Besonderheiten des heutigen Tages zu besprechen. Pünktlich um 7:30 Uhr öffnen sich dann die Türen und die erste Kundin lässt nicht lange auf sich warten. Man hört ein freundliches „Guten Morgen“ und schon geht es los. Ein neuer Personalausweis wird benötigt.



Fragen? Herr Siegel weiß Bescheid

Schnell sind die Formulare ausgefüllt, das biometrische Passfoto eingeklebt und benötigte Unterschriften geleistet. „Jetzt muss ich mal schauen, wo ich eine größere Restmülltonne herbekomme.“ „Wo? Natürlich bei uns – sollen wir den Tausch gleich ver-

AUF WUNSCH WIRD AUCH „GEZAUBERT“

anlassen?“, wird freundlich nachgefragt. „Ja wie? Auch das kann ich hier erledigen?“. Ungläubiges Staunen. „Aber ja, dafür sind wir auch da.“

An einem ganz normalen Arbeitstag wickelt das Team unzählige persönliche Kundenkontakte, Anrufe und, nicht zu vergessen, Anfragen per E-Mail ab. „Persönliche Vorsprache oder Telefonauskunft, bei uns hält es sich hier die Waage,“ erzählt uns Sina Seiler.

Die häufigsten Gründe das Bürgerbüro aufzusuchen, sind immer noch Anträge auf Personalausweise und Reisepässe sowie das An- und Ummelden des Wohnsitzes. Welchen Anteil die Abfallberatung einnimmt, kann gar nicht so pauschal genannt werden, denn auch hier spielen nicht alltägliche Gegebenheiten, wie zum Beispiel die Verschiebungen der Behälterleerungen bei Feiertagen, eine Rolle. Sperrmüllanmeldungen oder Fragen zu den Terminen des Schadstoffmobils überwiegen.

Sobald die Kundentermine für den Tag abgearbeitet sind, geht das Team Aufgaben an, die nicht direkt im persönlichen Kontakt erledigt werden müssen. Zum Beispiel die Korrespondenz mit der



In 32 Städten und Gemeinden – flächendeckende Beratung im ganzen Landkreis Karlsruhe



DANN WAR DA NOCH...

... ein Mann, der geschäftlich ins Ausland reisen musste und mit nur einer Woche Vorlauf einen neuen Ausweis beantragte. Als er ganz verzweifelt mit dem Taxi, welches ihn zum Flughafen bringen sollte, im Bürgerbüro aufschlug – wild gestikulierend einen vorläufigen Ausweis fordernd – wurde ihm vom einem freundlichen Bürgerbüro-Mitarbeiter mit den Worten: „Wir versetzen, wenn möglich, Berge“ sein reguläres neues Ausweispapier ausgehändigt.



v.l.n.r.: Sina Seiler, Michael Siegel (Teamleiter), Megan Groves (Auszubildende), Vanessa Gorenflo, Simone Gindner. Fehlend: Manuela Bresnik, Sabina Buechau-Kolb

Bundesdruckerei in Berlin, die alle Personalausweise, Reisepässe und Führerscheine produziert. „Was wir alles im Hintergrund abarbeiten – an diese Aufgaben wird gar nicht gedacht oder ist den wenigsten bewusst“, erzählt Michael Siegel.

Stetige Verbesserung der Dienstleistung steht hier im Fokus. Besonders wichtig dabei: Online-Terminvereinbarung für Beratungen oder der automatische Datenaustausch mit anderen Behörden – eine Vielzahl der Vorgänge ist längst digitalisiert und die IT spielt eine entscheidende Rolle für die Leistungsfähigkeit des Bürgerbüros. Gerade die Online-Dienste gewinnen immer mehr an Bedeutung, denn diese funktionieren rund um die Uhr. Auch die Abwicklung der Aufträge für die Abfallentsorgung der Kunden erfolgt über ein spezielles Fachprogramm des Abfallwirtschaftsbetriebes. Hier können die Mitarbeiter des Bürgerbüros direkt auf die Kundendaten zugreifen und die gewünschten Aufträge erfassen.

Beliebt ist aber weiterhin auch der persönliche Kontakt zum Bürgerbüro. Den netten Mitarbeiter vom Bürgerbüro, der freundlich die vielfältigen Anliegen direkt und kompetent bearbeitet, wird es trotz aller Unterstützung durch Technik immer geben. ■

Alle Kontaktinformationen mit Öffnungszeiten und **Online-Terminvereinbarung** finden Sie online auf der Internetseite der Stadt Stutensee unter:

www.stutensee.de





Oberhausen-Rheinhausen

Naturidylle in der Rheinebene

Im Nordwesten gelegen, bildet die Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen das Bindeglied zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar.



Abfallentsorgung in Oberhausen-Rheinhausen

Wertstoffhof mit Grünabfallsammelplatz

Wo: Weiherweg 22, Oberhausen

Öffnungszeiten:

→ Winter 1. Oktober bis 31. März
Mittwoch 13 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

→ Sommer 1. April bis 30. September
Mittwoch 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

Grünabfallsammelplatz:

Wo: RIMUKOMPOST, Wasenallee, Oberhausen

Öffnungszeiten:

→ Mo bis Fr 7 bis 17 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

Abfallberatung und Sperrmüllanmeldung:

im Bürgerbüro der Gemeinde:
Frau Kemmerer und Frau Schmidt

Tel.: 07254 503 -130 und -980

Alle weiteren Informationen zu Annahmestellen und Öffnungszeiten finden Sie auf Ihrem Abfuhrkalender oder online unter:

www.awb-landkreis-karlsruhe.de

→ Mit der direkten Lage am Rhein und der ausgeprägten Naturlandschaft lädt die Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen seine ca. 9.500 Einwohner zur Erholung und Entspannung ein.

Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichnen die Menschen in Oberhausen-Rheinhausen aus. Ob Kinder, Jugendliche oder Senioren, sie alle fühlen sich wohl in der Gemeinde. Das Angebot an Kindergärten und Schulen ist ausgezeichnet. Senioren haben allerlei Möglichkeiten abwechslungsreicher Freizeitgestaltung, ob zuhause oder als Bewohner des Seniorenhauses St. Klara.



Blick auf die Altrheinlandschaft

MODERN UND NATURVERBUNDEN

Sporthallen, Anlagen und Schwimmbäder stehen jedem sportlich Interessierten zur Verfügung. Und mit dem ca. 650.000 m² großen Freizeitgebiet Erlichsee bietet die Gemeinde

eines der attraktivsten Naherholungsgebiete im gesamten Landkreis.

Musik- und Gesangsvereine, Musikschulen und Gemeindebibliothek sorgen dafür, dass Oberhausen-Rheinhausen auch in kultureller Hinsicht gut vertreten ist.

Das im ehemaligen Pferdestall des Thurn- und Taxis-Hauses „Alte Post“ in Rheinhausen eingerichtete „Postmuseum“, ist der über 400jährigen Postgeschichte des Orts gewidmet.

Mit der Rheinfähre „Neptun“ haben Fußgänger und Radfahrer die Möglichkeit zwischen der pfälzischen und der badischen Rheinseite zu verkehren und den speziellen Charme des Rheins zu genießen.

Eine Vielzahl von Ärzten, Banken, Bäckereien, Metzgereien, Gaststätten und Großmärkten bieten in Oberhausen-Rheinhausen Service vom Feinsten und runden das Gesamtangebot nicht nur für Ortsansässige ab.

Die rasante Entwicklung zu einem wirtschaftlich und regional interessanten Standort zog im Laufe

der Jahre zahlreiche Unternehmen an. Auch zukünftig möchte Oberhausen-Rheinhausen dem guten Ruf einer aufstrebenden und lebenswerten Gemeinde gerecht werden. ■



Ettlingen

Portal zum Schwarzwald

Idyllisch am Fuße des Schwarzwalds gelegen, verbindet die Stadt mittelalterliches Gepräge mit modernem Lebensgefühl.

→ Gegensätze, die sich zu einem harmonischen Ganzen verbinden, prägen das Bild von Ettlingen: Enge Gässchen und weite Plätze, Geschäftigkeit auf dem Markt und Plauderei in den Cafés, mittelalterliche Häuser neben wegweisend moderner Stadtarchitektur, Stätte der Gemütlichkeit mit urigen Kneipen und Sternegastronomie, aber auch Standort altherwürdiger Unternehmen und technischen Know-Hows.

Die reizvolle Lage Ettlingens am Eingang zum Albtal und an den Ausläufern des Nördlichen Schwarzwaldes bietet aussichtsreiche Blicke auf die Pfälzer Berge und die Vogesen. Aber nicht nur wegen seiner Lage und seiner prämierten Altstadtsanierung hebt sich Ettlingen heraus. Die jährlichen Schlossfestspiele im Innenhof des barocken Schlosses und

KOSTBARKEITEN IM SCHLOSS

der Internationale Wettbewerb für junge Pianisten sind weit über die Grenzen hinaus bekannt. Ein abwechslungsreiches Programm schnüren die Kultureinrichtungen der Stadt für die Besucher, ob Kabarett oder Theater, Jazzkonzerte in einem alten Gewölbekeller. Für Kunstfreunde wartet das Museum im Schloss mit Kostbarkeiten auf. Ein Kleinkind im Schloss ist der Asamsaal mit dem von Cosmas Damian Asam 1732 geschaffenen Decken-Fresko. Heute dient die ehemalige Schlosskapelle der Markgräfin Sibylla

Augusta als Konzertsaal mit außergewöhnlicher Atmosphäre.

An Gastronomie bietet die „Stadt der Genießer“ eine große Bandbreite, vom Sternerestaurant bis zur urigen Beiz im mit-



Malerische Altstadt

telalterlichen Geviert des Lauerturns. Feste weiß man hier zu feiern. Sommerhöhepunkt ist das Marktfest und in der kalten Jahreszeit sorgt

der Sternlesmarkt auf dem Marktplatz für beschauliche Weihnachtsgefühle.

Wohnraumentwicklung, Schaffung von Kindergartenplätzen und Bau von Einrichtungen für Senioren sowie die Tatsache, Schulstandort für alle Bereiche zu sein, sorgen dafür, dass Ettlingen der Auszeichnung „Familienfreundliche Stadt“ gerecht wird. Auch Klima- und Umweltschutz werden groß geschrieben, zahlreiche geförderte Projekte und Auszeichnungen belegen dies. ■



Abfallentsorgung in Ettlingen

Wertstoffhof mit Grünabfallsammelplatz

Wo: Verlängerter Lindenweg (beim Minidrom), Ettlingen, zwischen B 3 und BAB 5 (ehem. Kompostieranlage Eiswiese)

Grünabfallsammelplätze:

→ Bruchhausen, Verlängerte Durmersheimer Straße, Gewann „Kreuzfeld“

→ Ettlingenweier, Dorfwiesenstraße, Gewann „Dorfwiesen“

→ Oberweier, Parkplatz Waldsaumhalle, Gewann „Schlettig“

→ Schöllbronn, Verlängerte Mittelbergstraße, Gewann „Hartengarten“

→ Spessart, Grübstraße / Im Stecken, „Grübgewann“

Abfallberatung und Sperrmüllanmeldung:

Tel.: 07243 101 -246 und -248

Alle weiteren Informationen zu Annahmestellen und Öffnungszeiten finden Sie auf Ihrem Abfuhrkalender oder online unter:

www.awb-landkreis-karlsruhe.de
oder www.ettlingen.de





„China stoppt den Import von Plastikabfall.“ Droht Europa nun ein Entsorgungsnotstand?

Bisher hatte China wegen seines hohen Bedarfs an Kunststoffen für seine Industrie weltweit Plastikabfall eingekauft und dabei mehr bezahlt als beispielsweise deutsche Recyclingfirmen. Nun hat der Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas im Oktober beschlossen, dass China umweltbewusster werden muss.

➔ **Es soll ein eigenes Recyclingsystem aufgebaut und nicht jeder Abfall soll importiert werden.** Bereits im Dezember hat die Volksrepublik die Importe gestoppt.

Der Importstopp trifft auch Deutschland, denn 2016 wurden mehr als 560.000 Tonnen Alt-Plastik in die Volksrepublik ex-

portiert. China will künftig bevorzugt sein eigenes Alt-Plastik verwerten. Deshalb müssen Deutschland und Europa neue Verwertungskapazitäten aufbauen. Möglich ist auch eine Verlagerung der Exporte in andere Länder, weil der Markt für sogenannte Sekundärrohstoffe inzwischen weltweit funktioniert.

UMDENKEN IM REICH DER MITTE

Angebot und Nachfrage bestimmen auch hier die Regeln. Dies bedeutet, dass durch Chinas fehlende Nachfrage auf dem europäischen Markt künftig die Verwertungspreise für Kunststoffe steigen.

Im Landkreis Karlsruhe werden in der Wertstofftonne neben den Verpackungen aus Kunststoff auch sogenannte „stoffgleiche Nichtverpackungen“ gesammelt, für deren Verwertung der Landkreis verantwortlich ist. Das sind zum Beispiel Gefäße, Spielzeug, Alltagsgegenstände aus Plastik, die aus den

unterschiedlichsten Kunststoffen bestehen. Es ist bis heute unwirtschaftlich diese sogenannten Mischkunststoffe stofflich zu verwerten. Zu unterschiedlich sind die Eigenschaften der enthaltenen Kunststoffe. Deshalb werden aus den im Landkreis eingesammelten Mischkunststoffen in Bruchsal sogenannte Ersatzbrennstoffe hergestellt, die in Zementwerken in Deutschland als Ersatz für fossile Energieträger eingesetzt werden.

Auch bei den gesammelten Kunststoffverpackungen sei man nicht von China abhängig. Die Duales System Deutschland GmbH hat als größtes der zehn für die Verpackungssammlung zuständigen Unternehmen darauf hingewiesen, dass der sogenannte Grüne Punkt nicht direkt vom chinesischen Importstopp betroffen sei. Mehr als 90 Prozent der gesammelten und sortierten Kunststoffverpackungen würden heute in Deutschland und zu einem geringen Anteil im europäischen Binnenmarkt verwertet. Zudem verfüge der Grüne Punkt über Recyclingkapazitäten in eigenen Werken in Deutschland.

Chinas Importstopp könnte aber für Europa auch eine Chance sein, denn die Rohstoffe blieben in Europa. Für eine sinnvolle Verwertung sind aber nicht nur Investitionen in Sortier- und Verwertungstechniken nötig, sondern ein Ausbau des Absatzmarkts für recycelte Kunststoffe. Die Bereitschaft der Industrie, die Rezyklate auch stärker einzusetzen, sei vorausgesetzt. Sonst müssten die steigenden Preise für die Verwertung der Kunststoffe letztlich die Verbraucher bezahlen. ■



WUSSTEN SIE SCHON?

Mit seinen trendigen Stofftaschen unterstützt auch der Abfallwirtschaftsbetrieb die Vermeidung von Plastikmüll. Für ihre persönlichen Tipps zur Vermeidung von unnötigem Plastikmüll erhalten die ersten 50 Einsender eine Tasche gratis zugeschickt. Schreiben Sie uns: kundenzeitschrift@awb.landratsamt-karlsruhe.de

Landkreis kennenlernen



➔ **Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte einer Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionskundige und aufmerksame Magazin-Leser/-innen werden sofort erkennen, um welches Bauwerk es sich handelt. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine für eine Familienkarte für eine Fahrt mit dem Dampfzug der Ulmer Eisenbahnfreunde auf der Murgtalbahn nach Baiersbronn (hin und zurück). Also – auf los geht's los.

Welche Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



Der Bau des bekannten 17 m hohen Bauwerks mit quadratischem Grundriss und roten Sandsteinblöcken wurde auf „Pump“ gebaut. Studenten organisierten Geldsammlungen, Professoren spendeten ihre Vortragshonorare, laut Überlieferung. Er trägt den Namen eines berühmten Politikers zu dessen Ehren am 1. April und zur Sommersonnenwende Studentenfeiern abgehalten wurden. Diese Tradition wurde aus politischen Gründen mehrmals unterbrochen und wieder aufgenommen. Nach einer umfassenden Sanierung 1998, steht das Bauwerk nun unter Denkmalschutz. Seit 1999 kann über die Aussichtsplattform bei gutem Wetter auf Vogesen und Pfälzer Berge geblickt werden.

		S								R	
--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---	--

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

➔ **Sie wollen gewinnen?** Na dann los! Einfach die Lösung eintragen, ausschneiden und bis spätestens 31.7.2018 senden an:

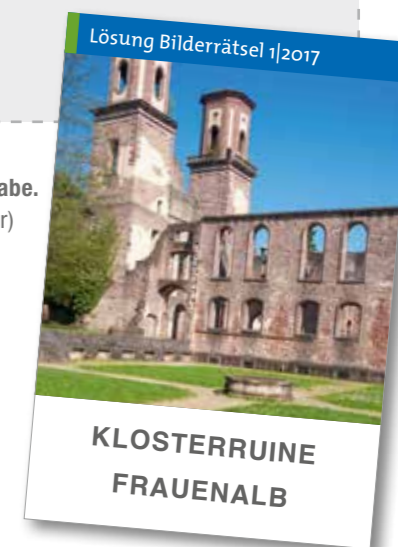
Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
Kennwort: Bilderrätsel
Werner-von-Siemens-Str. 2–6 · 76646 Bruchsal

Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Namen und Ortsangabe veröffentlicht.

➔ **Hier die Gewinner/-innen der letzten Ausgabe.** Je eine Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder) für den Kletterwald Bretten haben gewonnen:

1. Helga Brendel aus Bruchsal,
2. Ingrid Leis aus Flehingen und
3. Hildegard Führinger aus Eggenstein-Leopoldshafen

Die Gewinner/-innen wurden schriftlich benachrichtigt.
Herzlichen Glückwunsch!



Abenteuer der WaldBande



SO EIN MIST!
ICH FANG EINFACH NIX.



NUR JOEY HAT
WOHL GLÜCK.
GRR...



ICH FANG
NUR
MÜLL!
LEBEN
HIER
ÜBER-
HAUPT
NOCH
FISCHE?



ACH DU
HAST DOCH
KEINE AHNUNG.
WAHRE
SCHÄTZE
SIND DAS.

WIR SOLLTEN
DIE
SACHEN
LIEBER
ENTSORGEN.
ABER NICHT
ZURÜCK IN
DEN SEE.



ACH, DEN
ZWEITEN
ANGELST
DU SICHER
AUCH NOCH.
DAS IST
NÄMLICH
GENAU
MEINE
GRÖßE!



NA,
DAS MEINST
DU NICHT
IM ERNST!

© III/S

Illustration: Machart Studios GmbH

PUTZETE - WAS IST DENN DAS?

→ **Eigentlich ganz einfach, gemeint ist ursprünglich ein Hausputz.** Mittlerweile ist der Begriff richtig in Mode gekommen und Vereine, Gemeinden und Schulen verwenden ihn fürs Großreinemachen. Die „Putz-Aktionen“ sind auf freiwilliger Basis mit dem Ziel unsere persönliche Umgebung und unsere Umwelt von „Überflüssigem“ zu befreien. Viele Vereine organisieren See- und Waldputzete. Freiwillige oder

Mitglieder treffen sich, um Ufer, Waldwege und Unterholz vom Müll zu befreien. Säckeweise werden Glas- und Plastikabfälle eingesammelt um dann „richtig“ entsorgt zu werden. Manche Schulen nutzen die letzten Schultage vor den Sommerferien um Klassenzimmer und Flure von allen gesammelten Werken des Schuljahres zu befreien und Platz für Neues im nächsten Schuljahr zu schaffen. ■



HALLO KIDS,
DIESES MAL HABEN WIR EIN FEHLER-
SUCHBILD FÜR EUCH. INS RECHTE
BILD HABEN WIR 5 FEHLER EINGEBAUT.
WER ALLE SINNE BEIEINANDER HAT,
FINDET SIE SCHNELL.
NA DANN LOS,
VIEL SPAß BEIM SUCHEN!



HALLO KIDS!

Wenn Euch unser Comic gefällt, dann schreibt uns. Wir freuen uns ganz besonders über viele Zuschriften mit Ideen für neue Geschichten, die unsere fünf Helden erleben sollen. Schickt Eure Geschichten an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe, Werner-von-Siemens-Straße 2-6, 76646 Bruchsal – und vergesst Eure Adresse und Euer Alter nicht. Unter allen Einsendungen werden wir wieder einen Preis auslosen. Und wer weiß, vielleicht erscheint nächstes mal Deine Geschichte als Comic?

WWW.AWB-LANDKREIS-KARLSRUHE.DE



WUSSTET IHR SCHON ...

... AUF DER WEBSEITE DES
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBES
DES LANDKREISES KARLSRUHE FINDET
IHR ALLE BISHER ERSCHEINENEN
ABENTEUER UND MEHR VON DER
WALDBANDE.

SCHAUT DOCH MAL REIN!



Impressum

Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Karlsruhe
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6
Im TRIWO Technopark Bruchsal
76646 Bruchsal
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Auflage: 215.000 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

Gestaltung: egghead Medien

Bilder: Abfallwirtschaftsbetrieb,
Angelverein Liedolsheim e.V., artbox/
egghead Medien, Fotofreunde-Heidels-
heim e.V., Gustavo Alábiso, Muck;
shutterstock.com: © Angorius, Chaya-
thorn Lertpanyaraj, fotoecho_com, Gts,

Julien Tromeur, Roman Dombrowski, Sergey
Novikov, sundatoon, yui

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Inhaltlich Verantwortlicher (v.i.S.d.P.)

Uwe Bartl
Werner-von-Siemens-Str. 2–6
76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-
rechtliches Sondervermögen des Landkreises
Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

Kostenfreie Servicenummern:

Privatkunden-Telefon: 0800 2 9820 20
Sperrmüll-Telefon: 0800 2 9820 30
Auftragsannahme Container: 0800 2 9820 10
Reklamationen: 0800 2 160 150

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

